

➤ CHRISTEN IN SYRIEN – FAKTEN

Christinnen und Christen in Syrien gibt es schon seit Beginn der Kirche. Petrus und Paulus waren in Antiochia, das damals zu Syrien gehörte.

Vor dem Ausbruch des Bürgerkrieges 2011 lebten mehr als eine Million Christinnen und Christen in Syrien.

Protestantinnen und Protestanten gibt es dort seit Beginn des 19. Jahrhunderts, damals kamen Missionare ins Land und gründeten Schulen. Die Zahl der syrischen Evangelischen dürfte derzeit bei rund 25.000 liegen, wie viele von ihnen noch im Land sind oder das Land verlassen haben, ist unklar.

➤ SPENDENKONTO:

Evangelisch-lutherische Landeskirche
Hannovers
Evangelische Bank
Stichwort: „Zukunft für Syrien“
IBAN DE76 5206 0410 0000 0060 09
BIC GENODEF1EK1

➤ WEITERE INFOS

www.zukunft-fuer-syrien.de

➤ KONTAKT

Oberkirchenrat Dirk Stelter
Evangelisch-lutherische Landeskirche
Hannovers
Rote Reihe 6, 30169 Hannover
Tel.: 0511 1241-379
E-Mail: dirk.stelter@evlka.de



„Bei der Not
der syrischen
Flüchtlinge
dürfen wir nicht
wegschauen.“

Helfen Sie uns
zu helfen!“



Ralf Meister,
Landesbischof der
Evangelisch-lutheri-
schen Landeskirche
Hannovers

Begegnen. Stärken. Lernen.

Das Engagement der Landeskirche Hannovers
in Syrien und dem Libanon

➤ Worum es geht

Mehr als eine Million Syrerinnen und Syrer sind seit Beginn des Bürgerkrieges 2011 in den Libanon geflüchtet.

Die Mehrzahl von ihnen lebt dort in Flüchtlingscamps, meist ohne Strom oder fließendes Wasser. Um diesen Menschen in Not zu helfen, betreibt die Evangelische Kirche in Syrien und Libanon (National Evangelical Synod of Syria and Lebanon; kurz: NESSL) vier Schulen für Flüchtlingskinder.

Damit steht sie in der Tradition der evangelischen Schulen, die es seit dem 19. Jahrhundert im Nahen Osten gibt.



➤ Wie können Sie helfen?

In der aktuell sehr angespannten Situation im Libanon helfen Sie mit Ihrer Spende dabei, dass 400 Familien von Kindern, mit Bezug zu Flüchtlingschulen der NESSL, ausreichend mit Essen und Hygieneartikeln versorgt werden.



➤ Gemeinsam helfen

Die Flüchtlingschulen bieten Bildung und versuchen darüber hinaus, trotz der Kriegsbedingungen etwas Normalität zu vermitteln.

In ihnen sitzen Christinnen und Christen mit Musliminnen und Muslimen nebeneinander. Es sind Schulen für das Miteinander.

Diese Flüchtlingschulen unterstützt die Landeskirche Hannovers bereits seit einigen Jahren. Unter dem Motto „Begegnen, stärken, lernen“ fördert die Landeskirche zudem NESSL-Schulen in Syrien und dem Libanon und organisiert Begegnungen:

Lehramtsstudierende aus Göttingen, Hildesheim und Osnabrück unterrichteten für einige Zeit an den Flüchtlingschulen. Lehrerinnen aus Schulen der NESSL besuchten die Landeskirche Hannovers.

➤ Helfen hilft

Mit mehr als 200.000 Euro hat die Landeskirche dies aus eigenen Mitteln sowie mit Spenden und Kollekten unterstützt.

Begegnen. Stärken. Lernen.

Das Engagement der Landeskirche Hannovers